

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804**

8 (22.2.1804)

# Wöchentliche Nachrichten

Nro. 8. Mittwoch den 22ten Februar 1804.

## Politische Neuigkeiten.

### Teutschland.

[KurBaden.] Am 6. Febr. wurde zu Schaffhausen eine Convention zwischen dem Durchlauchtigsten Kurfürsten von Baden u. der Schweiz geschlossen. Baden hatte an Constanzischen Vestungen und Gefässen in verschiedenen helvetischen Cantonen, (das meiste im E. Thurgau; sodann in den E. Zürich und Schaffhausen, endlich auch etwas in den Cantonen Aargau u. St. Gallen) r. Mill. 287,782 fl. zu fordern; hatte aber dagegen an einige Cantone zu bezahlen 448,000 fl. — der Ueberrest von obigem mit 839,732 fl. soll nun, vermöge dieses Vertrages (der badischer Seits von dem Constanzer Reg. Präs. Bauer v. Heppenstein u. dem geh. Referendar Walter geschlossen und unterzeichnet wurde) theils an KurBaden, theils an Diöcesanbedürfnisse der Constanzischen Diöcese bezahlt werden.

Ueber das Wegziehen und Auswandern enthält das Kurbadische Regierungsblatt Nro. 2. und 3. 1804 eine merkwürdige ausführliche Verordnung vom 16. Dec. 1803.

Unter dem 13. Jan. wurde das Begraaben der Todten in den Kirchen, das schon gegen die einm. zur Verehrung Gottes bestimmten Gebäude schuldige Achtung, vorzüglich aber der Gesundheit derer, die sich daselbst versammeln, durch die Ausdünstungen der verwesenden Körper nachtheilig ist, und doch noch hier und da in den badischen Kurlanden, besonders bei Geistlichen und Honoratioren im Gebrauch war, allgemein verboten, da es nicht billig ist, daß Jemand hierinn auf Unkosten der Ge-

sundheit seiner Mitmenschen ein Privilegium habe. Bei sich ergebender Gelegenheit soll Bedacht darauf genommen werden, die Todten weder ausserhalb der Ortschaften zu verlegen.

Wegen überhandnehmender Störung der öffentlichen Sicherheit sind durch eine landesherrliche Verordnung vom 30. Jan. alle Jauner und herumstreichende Räuber oder Diebe auf 3. Jahre für rechtslos erklärt, d. i. aus dem Schirm der milden Landesgesetzgebung gesetzt, so daß die in KurBaden in Untersuchung fallenden fremden Jauner nach der Strenge der peinlichen Halsgerichtsordnung und der Kreis-schlüsse verurtheilt, und diejenigen, so zu mehrjähriger Verhaftungsstrafe geeignet sind, auf Galeeren oder in Colonien deportirt werden sollen. Jeder, der einen ausgeschrieben fremden Jauner lebendig einsängt, erhält eine Prämie von 50 fl.; sollte derselbe auf der Flucht oder wegen Widersetzlichkeit erlegt worden seyn, so ist die darauf gesetzte Prämie 25 fl.

### Großbritannien.

Admiral Cornwallis hatte wegen Stürmen zu Ende des Jenners seine Station vor Brest wieder verlassen müssen. Am 3. Febr. aber war er wieder von Lorbay dahin ausgelaufen.

Am 2. Febr. ist Rochambeau, gewesener OberGeneral in St. Domingo, als Gefangener zu Portsmouth angekommen.

Am 30. Jan. nahmen die britt. Fregatten Hydra u. Tribune, jede von 36 Kanonen, 4 neue große franz. Kanonierboote, welche sich längst der Küste von St. Malo nach Boulogne begeben wollten.

### Frankreich.

[Finanzen.] Am 14. Febr. übergab die

Regierung dem gesetzgebenden Corps eine Berechnung über die Staatsbedürfnisse. Für das Jahr 11 waren die Ausgaben auf 589½ Mill. Franken bestimmt, wegen des Krieges kamen 30 Mill. außerordentliche Ausgaben dazu. Für das Jahr 12 (das sich am 22. Sept. 1804 endiget) sind 700 Mill. bestimmt. Um kein Anlehn machen zu müssen, werden auf Tobak, Wein, Bier und Landkutschen theils neue, theils erhöhte Auflagen gemacht. Jene 700 Mill. sind zu folgenden Ausgaben berechnet: a) für Zinsen der Staatsschuld u. Leibrenten 71 Mill. 153,766 Fr. b) für andere Staatsausgaben, und zwar: für den Minister der Gerechtigkeit 23 Mill. — der auswärtigen Verhältnisse 7 Mill. — des Innern (19,730,919 Fr. und 15 Mill. außerordentliche Ausgaben) 34 Mill. 730,919 Fr. — der Finanzen, mit Inbegriff des Tilgungsfonds 10. 72 Mill. 310,000 Fr. — des öffentlichen Schatzes 8 Mill. — des Kriegesverwaltung 100 Mill. — der Marine u. Colonien 180 Mill. — Negotiationskosten 15 Mill. — Reservefond 20,805,315 Fr., zusammen 700 Mill. Fr. — Der öffentliche Credit ist gut, die 5 p. C. stunden zu Anfang des März 1803 auf 66, fielen nach Ausbruch des Krieges bis 47, erhoben sich aber seitdem wieder bis auf 58; wozu die Einnahme von dem Verkauf von Louisiana, die Subsidien von Spanien und Portugal 10. und die Contributionen aus Hannover mit beitrugen.

Am 24. Dec. vermählte sich Hieronymus Bonaparte, jüngster Bruder des 1. Confuls, der vor 1 Jahre noch den Sperber (eine Corvette) in Westindien kommandirte und nachher sich von da nach Nordamerika begab, mit Miss (Jungfer) Elis. Patterson, Tochter des Kaufmanns William (Wilhelm) Patterson in Baltimore (in der Provinz Maryland, südlich von Philadelphia.)

Guter Rath für schwer Gebährende.

Bränningshausen, GeneralStaabsChirurgus und Professor zu Würzburg, macht im N. Anz. N. 30. einige interessante Erfahrungen bekannt, zufolge welcher Frauen, die schwer gebähren, bloß durch diätetisches

Verhalten (Enthaltung von nahrhaften Speisen, Brod u. Fleisch 10. und bloßen Genuß von Pflanzenkost) die Geburt sehr erleichtern können. Einige Frauen, die zuvor sehr schwere Geburten hatten und seinem Rathe folgten, gebähren leicht, u. vollkommene Kinder, bei denen aber die Kopfknochen weich, biegsam und nachgiebig, und die Suturen derselben weit waren, wodurch die Geburt erleichtert wurde, und welches er als eine Folge jener Diät ansieht, weil ebendieselben bei reichlicher Nahrung zuvor Kinder mit festen Kopfknochen geböhren hatten, die mit Lebensgefahr der Mutter und todt zur Welt gekommen waren.

#### W i e t e r u n g.

Vom 15 — 21. Febr. war die Kälte anhaltend; am 15. früh 6¼° unter 0; am 16. u. 17. früh 4°, am 18. 6°, am 19. 9°. (wahrscheinlich der kälteste Tag dieses Winters); am 20. 7¼° und am 21. früh 2° unter 0; am 15. u. 16. schneite es, vom 17. — 20. schönes helles Wetter.

#### Bekanntmachungen.

[Auswanderer.] Folgende Personen wollen auswandern: 1) nach Rußland von Gundelsbach: Anton Führer, Jung Jakob Zimmle, Christian Dentler mit Weibern und Kindern. 2) Nach Amerika von Knittlingen: Jakob Zimmermann, Bayer; Johannes Langensbacher; Bernhard Dürrwächter; Jakob Friedrich Braun, Schneider; Caspar Sch; Weingärtner; David Schäfer, Schneider; Gottlieb Knodel, Bauer; David Herlebens; Jung Matth. Hennig; Jakob Wolgemut; Johannes Hund; Matth. Klein; alle mit Weibern und Kindern; Jakob Eporwarts Wittwe, die volljährigen Bürgersöhne Jean Canell aus Groß Willars, Johannes Kappel, Jakob Sander und die ledige Katharine Weiffur. 3) Von Jptingen: Johannes Hörnte, Bauer; Georg Wendel, Küfer; Georg Bodringec; Johann Georg Rapp, alle mit Weibern und Kindern. Wer also Forderungen an genannte Personen zu machen hat, soll sich innerhalb 4 Wochen bei ihrer Obrigkeit melden.

[Schuldenliquidationen.] 1) Wer etwas an die nach Ungarn auswandernden beiden Wittmer Samuel Rudolf und Konrad Hof, auch an den Johann Georg Rudolf zu Dettisheim zu fordern hat, solle sich binnen 4 Wochen bei den Ortsvorgesetzten alda melden, und seine Forderungen eingeben. 2) Dergleichen sollen die Gläubiger des ledigen Schafknechts Johann Jakob Wöhr von Gebersheim und

Johann Michael Feuchts, Bürgers in Heimerdingen  
Eberweis, Barbara, welche ebenfalls wegziehen, ih-  
re Forderungen binnen 3 Wochen bei den betreffenden  
Schuldenbesitzern liquidiren. 2) wird die Schul-  
denliquidation des Schmieds Georg Friedrich  
Wagners, und die Saalversteigerung des Krä-  
mers Lorenz Rausch von Gerlingen Dinstags den 6.  
Mertz dieses Jahrs auf dem Rathhaus zu Leonberg  
vorgenommen. Bei sämtlich vorherbenannten Personen  
müssen deren Creditoren bei Strafe des Ausschusses  
erscheinen.

[Mundtod.] Dem aus der Lebere entlassenen  
Jean Dann u. n. Vinache soll niemand etwas borgen,  
indem sonst von Obrigkeit wegen keine Zahlungs-  
hilfe geleistet werden wird. Publicum bei künftl.  
Oberamt Pforzheim den 20. Febr. 1804.

[Fässer Versteigerung zu Durlach.] In  
dem hiesigen Stadtschreibereihaus werden von Stadt  
und Amt Freitags den 24. dieses Nachmittags 2 Uhr  
folgende in Eisen gebundene gute weingrüne Fässer  
öffentlich versteigert werden: als Nro. 6. hält 35  
Dhm, Nro. 7. 40 Dhm, Nro. 8. 38 Dhm, Nro. 9.  
30 Dhm, Nro. 10. 35 Dhm, Nro. 11. 30 Dhm.  
Die Liebhaber werden hiermit zur Steigerung einge-  
laden. Durlach des 1. Febr. 1804.

Kürzlich Oberamt allda.

[Hochzeiten, Leichen u. Tausen.] Da das  
Hochzeit- Leichen- u. Kindesbenedict wieder erneu-  
ert ist, so wird folgendes daraus zur Nachachtung  
bekannt gemacht: 1) dass in der Woche vor u. nach  
Ostern, Pfingsten und Weihnachten keine Hochzeit  
gehalten werden. 2) Nicht mehr als 24 Gäste dür-  
fen zur Hochzeit geladen werden. 3) Wer sich Ein-  
für allemal aufweisen lässt, darf vor 3 Tagen nach  
der Proclamation nicht kopulirt werden. 4) Kein  
Verstorbenen darf vor 2 mal 24 Stunden nach dem  
Absterben beerdigt werden, ausser wenn ein Arzt die  
Gewissheit des Todes bezeugt. 5) Jeder Verstorbene,  
wenn er nicht an einer sehr ansteckenden oder ab-  
scheulichen Krankheit z. B. Faulstieber, Ruhr, Kin-  
desblattern, Krebs etc. gestorben ist, soll vor dem  
Einsenken in das Grab, auf dem Gottesacker, vom  
Schreiner, Todtengräber, Trägern und einem ange-  
sehten Todtenschauer nochmals beschaut werden. 6)  
Es dürfen keine Leichenwahlen gehalten werden.  
7) Es dürfen nicht weniger als 2 und nicht mehr  
als 4 Taufzeugen gewählt werden. Für jede weitere  
Person muss 1 fl. 30 kr. in das Waisenhaus bezahlt  
werden. Von diesen Taxen sind frei, des Vaters u.  
der Mutter Eltern, Großeltern, Geschwisterkinder,  
Schwäger und Schwägerinnen, wenn nicht der bei-  
den lezten Ehegatten als wirkliche Geschwister selbst  
zu Gebort sind. 8) Niemand soll ohne Dispen-  
sation des Oberamts und Spezialrats 2 mal in einem  
Jahre stehen. 9) Unter den Taufzeugen muss we-  
nigstens eine Mannsperson seyn. 10) Von Haus-  
taufen ohne Noth müssen 2 fl. in das Waisenhaus  
bezahlt werden. Pforzheim den 14. Febr. 1804.

Von Bürgermeister Amis wegen.

[Güterlosungen.] 1) Hr. Jakob Ewig verkauft  
an Hans Jerg Röhner, Steindauer in Ispringen, 2  
Vrtl. Acker in der obern Zelle am Sommerweg,  
neben Hrn. N. W. Dittler und Christian Holzhauser,  
vornen der Weg, hinten das Gewand, für 256 fl.  
frei Geld, 56 fl. baar und der Rest auf Martini  
1804 u. 1805 zahlbar; sodann an Friedrich Müller  
in Ispringen 1 1/2 Vrtl. Acker im Lechtfeld am Ei-  
singer Weg, neben dem Käufer und Christian Hir-  
zel, vornen der Weg, hinten das Gewand, für  
190 fl. frei Geld, auf Martini 1804 u. 1805 zahlbar.  
2) Christian Sattler, der Bürger und Becker dahier  
verkauft an Sebastian Kunzmann, den Bürger in  
Ispringen 1 Vrtl. Acker im Ispringer Grund, ne-  
ben Benjamin Sattlers Wittwe und Hrn. N. W.  
Sattler, vornen der Sommerweg hinten das Ge-  
wand, für 60 fl.; sodann 1 1/2 Vrtl. Acker im Sei-  
gersgrund am Krebspfad, neben Jakob Glaser und  
Wilhelm Hafner, vornen das Gewand, hinten die  
Klame, für 107 fl. 45 kr. frei und baar Geld. 3)  
Jakob Händle von Ispringen verkauft an Sebastian  
Augenstein, Ludwigs Sohn, allda die Hälfte an 3  
Vrtl. Acker in der untern Zelle im Lechtfeld, neben  
der Händleschen Erbschaft und Käufer, vornen Se-  
bastian Bamwerle, hinten Müller Rühner, für  
150 fl. also das am Kauffstillung 15 fl. baar und der  
Rest auf Martini 1804, 1805 u. 1806 bezahlet, und  
vom Verkäufer der Kaufbrief vom Käufer iaber der  
Pfundstück entrichtet werde. 4) Alt Michel Eißner  
der Bürger und Bauer verkauft an Friedrich Oster-  
tag den Kleemeister, ein Viertel Garten in der Al-  
tenstadt, neben des Kleemeisters Behausung, vornen  
die Straße, hinten Gottlieb Schall, oben das Al-  
mendgäßle, für 322 fl. nebst 1 Karolin Trinkgeld,  
frei und baar Geld, welches alles der Losung wegen  
bekannt gemacht wird. Pforzheim den 13. Februar  
1804.  
Stadtschreiberei.

[Salz Accord.] Da der Salzlieferungs Accord  
für diese Stadt mit nächstem Georgii zu Ende geht,  
und derselbe auf weitere 3 Jahre in Steigerung ge-  
bracht werden wird, hierzu aber der 27. Febr. fest-  
gesetzt ist, so werden die Liebhaber hierzu eingeladen,  
dass sie gedachten Tags Vormittags 9 Uhr auf hiesi-  
gem Rathhaus erscheinen sollen. Pforzheim den 16.  
Febr. 1804.  
Stadtschreiberei.

[Keller zu verlehnen.] Der Keller unter  
dem Bröginger Thorhaus wird nächsten Montag auf  
6 Jahre in Steigerung verlehnt werden, die Lieb-  
haber hierzu können sich an gedachtem Tage Vor-  
mittags auf hiesigem Rathhaus bei der Steigerung  
einfinden. Pforzheim den 21. Febr. 1804.  
Von Bürgermeister Amis wegen.

[Güter Versteigerung.] Pföster Johannes  
Geiger ist willens folgende Güterstücke in Steigerung  
zu verkaufen, als: 6 1/2 Vrtl. Baum- und Gras-  
Garten an der St. Georgen Steig, 2 Vrtl. Wiesen  
auf dem Dennach. 2 Vrtl. 11 Ruthen Acker am  
Schoferweg, 2 Vrtl. Acker am Durlacher Weg mit  
Dinkel eingelümt. 2 Vrtl. Acker am Ispringer

Weg mit Dinkel eingedämmt. 2 Weil. Vögel auf der  
Steingrube. 1 1/2 Weil. Vögel auf dem Hegenach.  
Die Liebhaber können sich nächsten Montag den 27.  
Febr. Vormittags auf dem hiesigen Rathhaus bei der  
Steigerung einfinden. Pforzheim den 22. Febr. 1804.

[Häuser feil.] Die Häuser und Bierbrauer  
Jakob Friedrich Köhlsche Wittib ist gefonnen ihre  
Behausungen aus freier Hand oder in öffentlicher  
Steigerung zu verkaufen, bestehend in einem von  
Stein erbauten Haus, mit laufendem Brunnen, 2  
gemöblten Kellern, vornen ein Hausgarten, in der  
Schulergasse, neben ein Anbäude mit einem großen  
gemöblten Keller und Feuerberechtigung. Eine Be-  
hausung hinter der Schloßkirche, worunter eine wohl-  
ingerichtete Bierbrauerei mit laufendem Brunnen,  
vornen ein großer Hausgarten. Die Liebhaber kön-  
nen sich täglich bei der Eigenthümerin oder auf all-  
wöchentlichem Rathhaus Montags den 12. März 1804 bei  
der Steigerung einfinden. Christine Köhn, Witwe.

[Armenwesen.] Der contracte ledige Uhrma-  
cher Konrad Hoß wird auf Rechnung des Amosens  
auf ein Jahr in Kost und Verpflegung gegeben.  
Wer nun denselben übernehmen will, der wolle sich  
nächsten Montag den 27. Febr. Nachmittags um 2  
Uhr auf dem Rathhaus bei der Abtheilungssteigerung  
einfinden. Pforzheim den 21. Febr. 1804.

Bitte für die armen Kinder in der  
Spinn-Schule.] Durch einige Wohlthäter der  
Armut und Freunde nützlicher Anstalten zur Wieder-  
herstellung der Armut bin ich mit Gaben für die Kinder in  
der Spinnanstalt erfreut worden, da aber die edle  
Absicht dieser Wohlthäter, ein jedes dieser 20 Kin-  
der durch ein nöthiges Kleidungsstück zu ermuntern  
noch nicht erreicht werden kann, so bitte ich vielmehr  
andere Freunde der Armut, mit abgelegten oder ent-  
behrliche Kleidungsstücke, oder andere Gaben gei-  
stlich mitzubringen, damit ich bei dieser immer mehr  
zunehmenden Kälte diesen Kindern das Nothdürftig-  
ste zur Deckung ihres Leibes machen lassen kann. G.

[Wer so hörne Uhr.] Es ist am letzten Ball im  
Ritter eine tombac und vergoldete Uhr verlohren ge-  
gangen. Der edliche Finder wird gebeten, dieselbe  
gegen ein Douceur im W. Bl. Comptoir abzugeben.  
[Theater Anzeige.] Donnerstags den 23. Febr.  
wird aufgeführt Otto der Schütz, Prinz von  
Hessen, ein vaterländisches Ritterschauspiel aus dem  
15ten Jahrhundert in 4 Aufzügen v. Hrn. Hagemann.  
Samstags den 25. Die beiden Anton, eine  
komische Oper in 2 Aufzügen v. Hrn. Schikaneder.  
Sonntags den 26. Er mengt sich in alles,  
ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Herrn Jünger.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 1. Febr. Anne Regine Magdalena,  
D. Christian Kuhl, Zimmermann auf dem obern  
Hammerwerk. Den 2. Caroline Jakobine, W. Wil-  
helm Rebbun, B. u. Goldarbeiter. Den 10. Ge-  
org Daniel, D. Daniel Gottlieb Wohnlich, künftl.  
Hauptzoller. Den 11. Georg Jakob Christoph, W.  
Philipp Buchhorn, Zimmermann auf dem untern  
Hammerwerk. Den 14. Louise Margareth, W. Jo-  
hannes Mayer, B. u. Goldarbeiter. Den 14.  
Karl August, W. Job. Christoph Seerig, B. und  
Bekker. Den 15. Ein Söhnlein, das nur einige  
Stunden lebte, W. Ernst Gottfried Wildersinn, B.  
und Glasernerster. Den 16. Ludwig Ferdinand Fried-  
rich, W. Job. Mich. Nabh W. und Gravur. Den  
17. Jakob Heinrich, W. Johann Jakob Brommer,  
B. u. Tuchmacher. Den 18. Johanne Salome, W.  
Lorenz Geißel, Goldarbeiter. Den 18. Elisabeth  
Erzine, W. Wenzelhaus Waldeck, Tuchmacher. Den  
20. Johann Christoph, W. Jak. Christoph Kay, B.  
und Klöcker.

Gest. Den 16. Febr. Marie Margareth, geb.  
Hermigin, Wittwe von Philipp Jakob Schill, B.  
u. Säckler, u. Konrad Gottlieb Lustnauer, B. u.  
Säckler; in erster Ehe wurden 5, in der 2ten 7  
Kinder erzeugt, wovon nur noch 1 L. am Leben,  
alt 69 Jahre: 2 M. 18 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 148 Sacke Kornem eingeführt, 164 Maltex ver-  
kauft, und 150 Sacke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 18. Febr. 1804.

Stückpreise:	fl. kr.	Messig. Diebstalten:	fl.	Brod. Taxe:	P. L.	Fleisch Taxe:	fl.
Korn od. Roggend. S.	48	Rutter . . .	20.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	8
Witer Keenen . . .	10	Rindschmalz . . .	24.	der Laib zu 22 kr.			
Neuer . . .	9 3/4	Schweinesch. . . .	22.	hält	4 6	Rindsfleisch	6
Gemischte Frucht	20	Lichter. gezog. das Pf.	24.	— zu 6 kr.	2 3	Kalbfleisch	7
Haber . . .	20	gegoss. . . . .	26.	Weißes Brod der		das Pf.	7
Gerste . . .	40	Saife . . . . .	20.	Laib zu 6 kr. hält	1 24		
Erbsen. das Str.	44	Unschlitt. . . . .	16-17	— zu 4 kr.	1 4	Schweinesf.	9
Wicken . . .	30	Eier 4 Stück . . .	4.	Eml. d. P. zu 2 kr.			
Welschcorn . . .	1 4	Stundbirn d. Str.	16	halten . . .	13		

Dieses wöchentlichem Nachrichten-Kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.